

meine süd hessen

Samstag, 26. September 2020 – Das Leben in Dieburg, Auflage 30.682

Netto
Marken-Discount

Als Beilage in Teilen
dieser Ausgabe

Seligenstädter Klosterkräuter-Likör

Goldgelber Tropfen mit Tradition



Regionale Produkte und bewusstes Genießen rücken immer stärker in den gesellschaftlichen Fokus. Viele stellen die Lebensmittel wieder natürlich und von Hand her. Doch der Seligenstädter Klosterkräuter-Likör ist keine neue Erfindung, sondern hat eine lange Tradition. Mehr dazu auf Seite 2.

Noch Termine frei !!!

Wir führen aus:

- *PFLASTERARBEITEN
- *Plattenarbeiten
- *Kellerwandisolierungen
- *Hofsanierung
- *Erd-, Kanalarbeiten

% % % % % %

GAWE-BAU seit 1983
Auf der Beune 9, 64839 Münster
TEL. 06071 / 391991
www.gawe-strassenbau.de
500 qm PFLASTERAUSSTELLUNG

Ihre **HEIMATZEITUNGEN**
aus einer Hand

redaktion@heimat-zeitungen.de

Antik-Galerie
Sofort Barzahlung
An- & Verkauf
Gold & Silber

Schmuck, Markenuhren, Münzen
Zähngold, Besteck, Kunstobjekte,
Nachlässe, Lampen, Antiquitäten
Designobjekte, Alt-/Bruchgold

www.Antik-Galerie-54.de - Tel. 06151/25688
Erbenstr. 1 - 64283 Diemstall

**Baugesellschaft
Turnus mbH**

Bauausführungen jeder Art
Hochbau u. Gewerbebau
Wohnungsbau

SCHNEIDER + PFLUF

Entwurf - Planung - Statik - Bauleitung
Schlüsselertiges Bauen
Immobilien

*Alles aus
einer Hand*

Liebfrauenstr. 13 - Münster - Tel. 06071-35382 - www.turnusbau.de

Ein Kloster, sein Garten und der edle Tropfen

Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen

Foto: Beate Tomann



Die alten Gemäuer strahlen Ruhe und Kühle aus. Der bunt bepflanzte Kräutergarten und die hohen Bäume laden zum Verweilen ein. Die ganze Umgebung verspricht Gastfreundschaft. Dabei beherbergt die ehemalige Benediktinerabtei in Seligenstadt schon lange keine Mönche mehr. Aktuell finden sich darin Museen, der kleine Klosterladen und das Kloster-Café. Die Gründung des Klosters Seligenstadt geht auf Einhard, den Biographen Karls des Großen zurück. Es war Vorbild für den St. Galler Klosterplan, der später die Struktur für alle Klöster vorschrieb. Bereits im Mittelalter übernahmen die Klöster die medizinische Versorgung des Konvents und der Bürgerschaft in Seligenstadt. Uraltet Wissen um Heilpflanzen wurde über Generationen weitergegeben. Um die Wirkstoffe auch vorrätig zu haben, bauten die Mönche in ihren Klostergärten die Heilpflanzen an. Noch heute ist der Klostergarten in

Parzellen aufgeteilt, die nach Beschwerden sortiert sind. Der Garten wurde 1999 nach einem alten Stich rekonstruiert. Was hier angepflanzt ist, wurde vor über 200 Jahren direkt nebenan in der Apotheke verarbeitet.

Tradition der Klosterapotheke

Die Gründung einer Klosterapotheke geht auf Abt Peter IV. zurück, der unter Gicht litt und einen Fachmann mit Heilwissen anstellte. Die Medikamente wurden den Kunden durch das Fenster gereicht, die Räumlichkeiten durften nicht von Fremden betreten werden. Fünf Apotheker später, 1802, übernahm der Apotheker Clemens August Binsack aus Andernach am Rhein die Apotheke. Doch kaum ein Jahr später wurde mit der Säkularisation durch Napoleon das Kloster aufgelöst und der auf Lebenszeit eingestellte Binsack erbat, die ehemalige Klosterapotheke weiterführen zu dürfen. Ludwig X., Landgraf von Hessen-Darmstadt, stellte schließlich das „Privilegium Exclusivum“, eine Lizenz für eine öffentliche Apotheke in Seligenstadt, aus. Der Klosterapotheker zog später in die Frankfurter Straße und unter seinem Sohn Carl Binsack wanderte die Apotheke in das Fachwerkhaus am Marktplatz, wo sie auch heute noch zu finden ist: Nach sechs Binsack-Generation ist sie nun in neuer Hand, Thorsten Thiem führt sie entsprechend ihrer Tradition.

Die alten Räumlichkeiten im Kloster wurden 2002 von der

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen wiederhergerichtet. Die drei historischen Räume gliedern sich in die Werkstatt, „Offizin“ genannt, in der die „Pillen gedreht“ und Salben produziert wurden, einem Lagerraum für die Pflanzen und einer kleinen Küche zum Erhitzen, Auskochen und Destillieren, aus der sich später das Labor entwickelte. Die Einrichtung darin stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das Deutsche Apothekenmuseum Heidelberg bekam eine Einrichtung der Knöllschen Apotheke überlassen, hatte dafür aber keinen geeigneten Ausstellungsplatz. Auf Initiative des damaligen Apothekers Rüdiger Binsack kam diese als Dauerleihgabe nach Seligenstadt. Die ursprüngliche Einrichtung war nicht mehr erhalten. Was überdauerte, war die Urkunde des Landgrafen, das Apotheken-siegel und mehrere Apothekengefäße, die die Familie Binsack als Exponate zur Verfügung gestellt hat. Das Mobiliar wurde teilweise von der Schreinerei der Schloßverwaltung nach altem Vorbild nachgebaut.

Seligenstädter Klosterkräuter-Likör

Zu frühen Zeiten schrieben die Mönche dem Alkohol die Heilwirkung zu. Nahezu jedes Kloster hatte seinen eigenen Kloster-Kräuterlikör. Erst später entdeckten man, dass die Kräuter eine Wirkung haben.

Das Kloster-Likör Originalrezept aus Seligenstadt ist eng mit der Apotheke verknüpft. Über

Generationen wurde es von Apotheker zu Nachfolger weitergegeben und landete schließlich in den Händen von Jörg Binsack. Die Rezeptur ist geheim. Sie stammt aus dem Jahr 1747. 16 Kräuter werden getrocknet, gemahlen und mit einem hochwertigen Alkohol gemischt. Die Zutaten kommen auch heute noch aus einem spezialisiertem Kräuterhandel für Apotheken, womit eine hohe Qualität gewährleistet wird. Für die Süße sorgt ein hochwertiger Zucker aus biologischem Anbau.

Das Gemisch wird einen Tag in einem Glasballon maschinell geschüttelt und geschwenkt, um die Kräuter mit dem Alkohol gut vermischen zu können. Danach erfolgt eine Filtration. Acht bis zehn Wochen muss der Likör anschließend ruhen. Er ist eines von drei Produkten, welche heute noch das Kloster selbst vertreibt. Daneben gibt es das beliebte Klosterbrot, das donnerstags frisch gebacken wird, momentan aber wegen Corona aussetzen muss, und den Klosterwein „Hörsteiner Abtsberg“, der von der der staatlichen Hofkellerei Würzburg gekellert wird.

Die Produktion des Likörs erfolgt heute nicht mehr in der Apotheke, sondern wurde in die Hände eines Geschäftspartners in Unterfranken gelegt. Dort wird der Klosterlikör weiterhin handwerklich erzeugt. Eine eigene Produktion, die die Nachfrage deckt, war nicht mehr möglich, da in einem Produktionsgang nur 135 Falschen gefüllt werden konnten. Mit dem

Partner kann nun ein 500-Liter-Fass für die Lagerung genutzt werden. Trotzdem ist die aktuelle Charge nahezu vergriffen. Die Seligenstädter lieben ihren Likör, der an der Theke gerne mal mit „mach mir ma 'nen Binsack“ oder als „Binsäckchen“ bestellt wird.

Der Kräuterlikör wird in alte Apothekerflaschen abgefüllt. Verkauft werden drei Größen: 0,5l, 0,2l und 0,05l zu Preisen von 21,95 Euro, 11,95 Euro und 5 Euro.



Verkaufsstellen:

Infoladen Bistum Mainz, Heiliggrabgasse 8, Mainz, Telefon 06131 253888

Im Klosterladen, Klosterhof 2, Seligenstadt, Telefon 06182 22640

Museumsladen der Einhardsbasilika, Schloßstraße 27, in Michelstadt Steinbach, Telefon 06061 73967

Oder direkt bei Jörg Binsack unter info.seligenstaedter-klosterli-koer@web.de

(mja)

Die Maade aus Südhessen...

Saisonaufakt...

Und? Wie lief's erste Spiel?



Am Anfang war's ganz gud. Dann hadde mer Sand im Getriebe...



In so Momende fehlt dann echt de 12. Mann...



Abwadde! Mer darf hald ned schon am Anfang die Nerve verliern'.

